

Elektronischer Versand

22. März 2023

### **Aufruf zur Meldung der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*)**

Dieses Schreiben richtet sich an alle Personen, die einen Beitrag gegen die Ausbreitung der Asiatischen Hornissen (*Vespa velutina*) leisten und somit zum Schutz der Honigbienen und anderer Insekten beitragen können.

#### **Die Asiatische Hornisse verbreitet sich in der Region**

Nachdem sich die Asiatischen Hornisse in der Westschweiz seit 2017 ausgebreitet hat, haben im Spätsommer 2022 Imker in Münchenstein, BL erste Exemplare der Asiatische Hornisse bei einem Bienenstock beobachtet und dies dem Bienengesundheitsdienst ([info@apiservice.ch](mailto:info@apiservice.ch)) gemeldet. Mittels Radio-Telemetrie konnte das Nest rasch gefunden und entfernt werden ([Link Medienmitteilung BL](#)). Zusätzlich wurden in den Kantonen Aargau (Aarburg, Möhlin, Obermumpf und Widen) und Solothurn (Bärschwil) adulte Insekten gefunden ([Link Medienmitteilung AG](#)).

#### **Honig- und Wildbienen in Gefahr**

Bienen (*Apidae*) gehören vor allem im Sommer und Herbst zur bevorzugten Beute der Asiatischen Hornisse. Durch das Auftreten der Asiatischen Hornisse kann es zur Schwächung oder im Extremfall sogar zum Verlust von Bienenvölkern kommen. Die Gefahr durch die Asiatische Hornisse für den Menschen ist nicht höher als durch einheimische Hornissen oder Wespen.

#### **Aufruf zur Meldung verdächtiger Nester und Insekten**

Um die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu verhindern, ist eine möglichst frühe Erkennung einer Ansiedlung notwendig. Dabei sind die Behörden auf Meldungen von Personen, die sich viel im Offenland und im Wald aufhalten, angewiesen. Im «Informationsblatt zur Wespen-Identifizierung» ([Online-Link](#)) und in dem Merkblatt des Bienengesundheitsdienst ([Online-Link](#)) sind die zur Identifikation notwendigen Informationen enthalten (beide im Anhang dieses Schreibens). Wie in der Beilage erklärt wird, bauen die Königinnen im Frühling kleine Vornester an einer geschützten Stelle. In den Sommermonaten werden die grossen Nester in den Kronen von Laubbäumen erbaut. In den Wintermonaten sind die verlassenen grossen Nester mit seitlichem Einflugloch dank der Laubfreiheit gut in den Baumkronen zu erkennen.



Abbildung 1: Vornest im Frühling  
<http://www.hornissenschutz.ch/vespa-velutina-nth.htm>



Abbildung 2: Nest in Baumkrone  
(Quelle: Père Igor, Wikimedia)

Bitte melden Sie verdächtige Nester und Insekten (mit Bild und Koordinaten) an:

Meldestelle für verdächtige Insekten und Nester  
**Bienengesundheitsdienst: [info@apiservice.ch](mailto:info@apiservice.ch)**

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Kanton Aargau  
Koordinationsstelle Neobiota  
[neobiota@ag.ch](mailto:neobiota@ag.ch)  
062 855 86 55 (Zentrale)

Kanton Basel-Stadt  
Kantonales Laboratorium  
[sekr.kantonslabor@bs.ch](mailto:sekr.kantonslabor@bs.ch)  
Tel. 061 385 25 00 (Zentrale)

Kanton Bern  
Kantonales Laboratorium  
[info.usi.kl@be.ch](mailto:info.usi.kl@be.ch)  
Tel. 031 633 11 11 (Zentrale)

Kanton Solothurn  
Amt für Umwelt  
Koordinationsstelle  
Gebietsfremde Organismen  
[neobiota@bd.so.ch](mailto:neobiota@bd.so.ch)  
Tel. 032 627 26 95

Kanton Basel-Landschaft  
Amt für Umweltschutz und Energie  
[neobiota@bl.ch](mailto:neobiota@bl.ch)  
Tel. 061 552 51 11 (Zentrale)



Beilagen:

- PDF Informationsblatt zur Wespen-Identifizierung
- Bienengesundheitsdienst: 2.7\_asiatische\_hornisse.pdf

Weitere Informationen:

- [www.bienen.ch](http://www.bienen.ch) > Themen > Bienengesundheit > Weitere Krankheiten und Schädlinge > PDF «2.7. Asiatische Hornisse Vespa velutina» ([Online-Link](#)) und PDF «2.7.1. Anleitung gittergeschütztes Flugloch» ([Online-Link](#))
- Monceau, Karine & Bonnard, Olivier & Thiery, Denis. (2014). Vespa velutina: A new invasive predator of honeybees in Europe. Journal of Pest Science. 87. 10.1007/s10340-013-0537-3. ([Online-Link](#))
- Laurino, D.; Liyo, S.; Carisio, L.; Manino, A.; Porporato, M. (2020). Vespa velutina: An Alien Driver of Honey Bee Colony Losses. Diversity 2020, 12, 5. ([Online-Link](#))

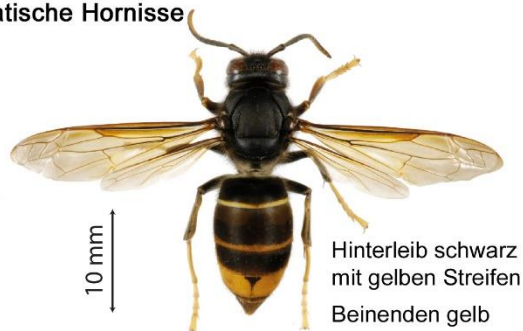
## 2.7. Asiatische Hornisse *Vespa velutina*

Aussehen	Diagnose	Vorgehen	Wichtiges
 <p>(c) Haxaire</p>  <p>(c) Haxaire</p>	<p><b>Tiere:</b> Grösse von 1,7 cm bis 3,2 cm. Arbeiterinnen und Königinnen kleiner als bei der heimischen Hornisse.</p> <p><b>Nest und Neststandort:</b> Oft birnenförmige Nester (~60 cm breit und 80 cm hoch), mit seitlichem Nesteingang.</p> <p>Nistet meist in grosser Höhe und in Nähe von Wasservorkommen.</p>	<p>In der Schweiz erste Sichtung im Frühling 2017 (Jura).</p> <p>Verdächtige Hornissen fotografieren und Bilder an den BGD mailen (<a href="mailto:info@apiservice.ch">info@apiservice.ch</a>).</p> <p>Identifizierungsabklärung durch den BGD.</p> <p>Nestentfernung nur durch geschulte Spezialisten.</p> <p>Bei problematischem Hornissenbefall Fluglöcher mit 6x6mm Gitter schützen.</p>	<p><b>Hornisse</b></p> <p>Jagt Bienen</p> <p>Für Menschen nicht gefährlicher als heimische Hornisse</p> <p><b>Vorsichtmassnahme:</b> nicht näher als 5 Meter ans Nest gehen!</p>

### Merkmale:

Das [Informationsblatt](#) des MNHN (Museum National d'Histoire Naturelle) hilft beim Auseinanderhalten der *Vespa velutina* von ähnlichen Insekten. Die wichtigsten Unterschiede zwischen der Asiatischen und der Europäischen Hornisse sind:

#### Asiatische Hornisse



#### Europäische Hornisse



Weitere Merkmale:

	Asiatische Hornisse <i>Vespa velutina</i>	Europäische Hornisse <i>Vespa crabro</i>
<b>Ordnung</b>	Hautflügler (Hymenoptera)	
<b>Familie</b>	Faltenwespen (Vespidae)	
<b>Nahrung</b>	Füttert ihre Larven mit Spinnen und verschiedenen Insekten. Jagt vor allem im Sommer/Herbst häufig Honigbienen. Diese können bis zu 85% ihrer Beute ausmachen.	Füttert ihre Larven mit Spinnen und verschiedenen Insekten. Jagt im Herbst nur teilweise Honigbienen.
<b>Saison</b>	Frühling – Spätherbst	
<b>Nester</b>	Meist im Freien in über 10 m hohen Bäumen, gelegentlich in Gebäuden oder Hecken. Oft birnenförmig, mit kleinem seitlichen Nesteingang (ausser bei jungen Nestern), ~60 cm breit und 80 cm hoch.	In hohlen Bäumen, Schornsteinen. Selten im Freien. Zylindrisch, mit grossem Nesteingang an der Unterseite, ~30 cm breit und 50 cm hoch.

### Ausbreitung in Europa:

Das MNHN stellt [online](#) eine laufend aktualisierte Verbreitungskarte für Europa zur Verfügung. In der Schweiz werden die Gefahrenggebiete vor allem in niedrigen Lagen, entlang von Flussläufen erwartet.

### Angriffe auf Bienen und deren Konsequenzen:

- Super Flieger: kann sogar rückwärts und an Ort fliegen und fängt die Bienen im Flug.
- Mehrere Asiatische Hornissen jagen oft gemeinsam vor einem Bienenstock. Dies führt dazu, dass die Bienen nicht mehr ausfliegen und bei akutem Hornissenbefall vom Imker gefüttert werden müssen.
- Asiatische Hornissen können einen Bienenstock im Extremfall vernichten.

### Bieneneigene Abwehr:

- Ein normal starkes Honigbienenvolk kann die Verluste verschmerzen.
- Zum Schutz formieren sich die Bienen direkt am Flugloch zu einer Gruppe.
- Reduzierte Sammelaktivität.

### Vorgehen bei Verdacht:

Falls Sie eine verdächtige Hornisse entdecken, fotografieren Sie diese (mit dem Handy oder einem Fotoapparat) und schicken Sie die Bilder mit genauer Angabe zu Sichtungsort und –datum zur weiteren Abklärung umgehend an die E-Mail-Adresse des Bienengesundheitsdienstes (BGD) [info@apiservice.ch](mailto:info@apiservice.ch). Lässt die Bildqualität es zu, veranlasst der BGD die Bestimmung des Insekts. Gelangen Sie in den Besitz einer verdächtigen toten Hornisse, schicken Sie diese in einer Kartonschachtel verpackt per A-Post an den BGD (Schwarzenburgstrasse 161, 3003 Bern). Bestätigt sich der Verdacht, wird das weitere Vorgehen zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) festgelegt.

## Bekämpfung:

Die mit Abstand wirksamste Bekämpfungsmethode ist das Vernichten der Nester. Dies ist Aufgabe der Kantone. Imker/innen unterstützen bei der Nestsuche.

Die Arbeitsgruppe Invasive Neobiota (heute Cercle exotique) hat in Zusammenarbeit mit dem BAFU und dem BGD für die [Neobiota-Stellen der Kantone](#) bereits 2017 eine Handlungsempfehlung ausgearbeitet, damit sie sich rechtzeitig vorbereiten können.

Es wird davon abgeraten, Fallen aufzustellen. Diese sind zu wenig wirksam und nicht selektiv. Das heisst, sie fangen auch viele andere Insektenarten und schaden somit mehr, als dass sie nützen.

Die Fluglöcher mit einem Gitter schützen (6 mm Maschenweite, ~25 cm Abstand zu Flugloch), erhöht die Überlebenschance der Völker.



Gittergeschütztes Flugloch

Zur Anleitung gittergeschütztes Flugloch: [Merkblatt 2.7.1.](#)